

graphie des Königsgrabmals, das ungewöhnlicherweise den König mit gezogenem Schwert darstellt. – Ian PEIRCE, *The knight, his arms and armour, c. 1150–1250* (S. 251–274). – Jonathan SHEPARD, *The uses of the Franks in eleventh-century Byzantium* (S. 275–305), untersucht der Verwendung von ‚Franken‘ (vor allem Normannen) als Söldner: sie waren kriegerisch sehr flexibel und zudem nicht kaiserfähig, stellten also für den Kaiser keine politische Bedrohung dar. Alexios Komnenos' Erfahrungen mit westlichen Söldnern waren für ihn im Umgang mit den Führern des Ersten Kreuzzugs sehr nützlich. – Livia VARGA, *A new aspect of the porphyry tombs of Roger II, first king of Sicily, in Cefalù* (S. 307–315), kann sehr wahrscheinlich machen, daß die Sarkophage ursprünglich neben dem Hauptaltar in Cefalù standen, und somit „became sacred objects, as much reliquaries as sarcophagi“. T. R.

Evelyn M. JAMISON, *Studies on the History of Medieval Sicily and South Italy*, ed. by Dione CLEMENTI and Theo KÖLZER, Aalen 1992, Scientia, XIII u. 636 S., 16 Abb., ISBN 3-511-09215-9, DEM 270. – Die Sammlung enthält 15 Aufsätze, die zwischen 1929 und 1971 entstanden sind. Sie wird eröffnet mit der bahnbrechenden Untersuchung „The Administration of the County of Molise in the Twelfth and Thirteenth Centuries“ (1929/30). Es folgen u. a. „Tre lettere pontificie del principio del secolo XIII“ (1930) mit Briefen Innozenz' III. und Honorius' III., „Documents from the Angevin Registers of Naples: Charles I“ (1949) mit 303 Exzerpten aus den Originalregistern und den Notamenta de Lellis, die der Rekonstruktion durch Riccardo Filangieri (*I Registri della Cancelleria Angioina*) zugute kamen, die ausführliche Studie „Judex Tarentinus“ (1967) mit Quellenanhang; über die Verwaltungsgeschichte hinausführen „The Sicilian Norman Kingdom in the Mind of Anglo-Norman Contemporaries“ (1938) und „Alliance of England and Sicily in the Second Half of the Twelfth Century“ (1945). Der Band schließt mit dem unvollendeten Aufsatz „Additional Work by E. Jamison on the *Catalogus Baronum*“ (1971) mit den wertvollen Ergänzungen zu dessen Einleitung. Die Dankbarkeit für die handliche Sammlung der weit verstreuten, schwer zugänglichen Aufsätze wird durch den horrenden Preis leider ziemlich getrübt. Walter Koller

Hiroshi TAKAYAMA, *The Administration of the Norman Kingdom of Sicily* (*The Medieval Mediterranean* 3) Leiden u. a. 1993, Brill, XVII u. 281 S., Karten, Tabellen, ISBN 90-04-09865-8, NLG 160 bzw. USD 91,50. – Das Ziel des Vf. ist die Darstellung der Schaffung und Ausgestaltung der Verwaltung des normannischen Königreiches im Kontext seiner historischen Entwicklung. Damit soll der unhistorische Schematismus einer ausschließlich systematisch orientierten Verwaltungsgeschichte vermieden werden. So schildert der Vf. eingehend die Entwicklung der normannischen Verwaltung von den Anfängen unter dem Großgrafen Roger bis zum komplizierten Behördenapparat unter Wilhelm II. Die Bedeutung der Arbeit besteht weniger in der Präsentation neuen Materials oder völlig neuer Erkenntnisse als vielmehr in der konsequenten Betonung der realen Situation, die die Schaffung oder Anpassung der Verwaltung an die Bewältigung konkreter Aufgaben veranlaßte. Der normannische Regierungsapparat wird somit nicht als statisches bürokratisches System begriffen, sondern als funktionale Organisation, die sich dauernd wandelte und deshalb in der Lage war, rasch und